

Geschätzter Stiftungsratspräsident Roman Jermann
Geschätzte Mitglieder des Stiftungsrats
Sehr geehrter Geschäftsführer, lieber Stephan Zahn
Geschätzte Mitglieder der Geschäftsleitung
Sehr geehrte Damen und Herren aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung
Sehr geehrte Spenderinnen und Spender
Liebe Gäste

Es ist mir eine grosse Freude und Ehre, heute mit Ihnen das 50-jährige Bestehen des Wohn- und Bürozentrums für Körperbehinderte hier in Reinach zu feiern. Dieses Jubiläum ist ein bedeutender Meilenstein: Nicht nur für das WBZ selbst, sondern auch für den Kanton Basel-Landschaft.

Das WBZ ist seit seiner Gründung 1975 weit mehr als ein Ort zum Wohnen und Arbeiten. Es ist ein Zentrum der Begegnung, der Selbstbestimmung und der Teilhabe. Es ist ein Ort, an dem Menschen mit Behinderungen ihren Platz finden, ihre Fähigkeiten einbringen und ihr Leben selbstbestimmt gestalten können.

Damit leistet das WBZ einen unverzichtbaren Beitrag für die Gesellschaft und für den Kanton Basel-Landschaft.

Von Anfang wurde das WBZ vom Geist der Selbsthilfe getragen. Menschen mit Behinderungen haben für sich und für andere vielfältige Perspektiven geschaffen. Dieses Fundament ist heute aktueller denn je. Es zeigt, dass Inklusion nicht nur ein gesellschaftlicher Auftrag ist, sondern auch aus der Gemeinschaft selbst wachsen kann. Das WBZ lebt diesen Anspruch seit Langem.

Ein Blick zurück zeigt, wie weit wir gekommen sind. Vor 50 Jahren stand die Behindertenhilfe noch ganz am Anfang. Vieles war geprägt von Abgrenzung, einem «Versorgungs-Gedanken» und von einem Verständnis, das die Selbstbestimmung kaum kannte. Die einzelne Person mit Behinderung und ihre individuellen Bedürfnisse standen wenig im Fokus.

Heute dagegen stehen die gesellschaftliche Teilhabe und die Inklusion ganz klar im Zentrum der Leistungserbringung. Die UN-Behindertenrechtskonvention, die auch von der Schweiz mitunterzeichnet wurde, setzt dafür einen klaren Rahmen. Sie verpflichtet uns, Barrieren abzubauen und in allen Lebensbereichen Teilhabe zu ermöglichen. Sei es beim Wohnen, beim Arbeiten oder in der Freizeit. Inklusion bedeutet, dass alle Menschen selbstverständlich dazugehören und in allen Lebensbereichen mitwirken können. Ohne Ausnahmen.

Für dieses Anliegen haben sich ganz aktuell auch die Initiantinnen und Initianten der Inklusions-Initiative eingesetzt. Eine Initiative, die eine Verankerung des Anspruchs auf Inklusion in der Bundesverfassung fordert. Die Initiative macht deutlich: Inklusion ist kein freiwilliges Engagement sondern ein Grundrecht, das in unserer Gesellschaft und unseren Institutionen verankert werden soll.

Auch der Kanton Basel-Landschaft hat mit dem Behindertenrechtgesetz BL – als kantonales Rahmengesetz – ein wichtiges Fundament für die tatsächliche Gleichstellung von Menschen mit und ohne Behinderungen geschaffen.

Besonders hervorheben möchte ich auch das Engagement des WBZ, Menschen mit schweren oder fortschreitenden Behinderungen bedarfsgerechte Angebote zur Verfügung zu stellen und somit Teilhabe zu ermöglichen. Menschen finden hier nicht nur ein Zuhause, sondern auch die gewünschteagogische Begleitung und Pflege.

Gleichzeitig bietet das WBZ ein breites Angebot an Tagesstrukturen. Dazu gehören niederschwellige Möglichkeiten wie die Betreute Tagesgestaltung oder die Begleitete Arbeit, bei der Menschen mit Behinderungen direkt im WBZ angestellt sind.

Das Spektrum an Arbeitsbereichen ist beeindruckend: Es reicht von der elektronischen Datenverarbeitung über das grafische Service-Zentrum und Treuhandarbeiten bis hin zum Werkplatz mit Flohmarkt, Garten und Kreativatelier.

Diese Vielfalt eröffnet Chancen, sich und die eigenen Stärken einzubringen. Das übergeordnete Ziel besteht immer darin, Arbeitsplätze so zu gestalten, dass sie möglichst nah am allgemeinen Arbeitsmarkt liegen – mit leistungsgerechter Entlohnung sowie individueller Unterstützung und Begleitung jeder einzelnen Person.

Und ich darf an dieser Stelle anmerken, dass die kreative Einladungskarte zu dieser Jubiläumsfeier, die sich beim Öffnen in eine 3D-Karte entfaltet, durch die hauseigene Druckerei des WBZ produziert wurde. Dies ist grossartig!

Neben den innovativen Angeboten im Bereich der Arbeit und der Tagesgestaltung, bietet das WBZ auch einen hohen Standard im Bereich des Betreuten Wohnens an. Das WBZ «begnügt» sich aber nicht mit den gesetzlichen Mindestvorgaben, sondern verknüpft Betreuung und Pflege auf gekonnte Weise, sodass optimale Wohn-Settings entstehen.

Auch der Neubau des WBZ bietet mit seinen grosszügigen und hellen Studios, den «Servicewohnungen» und dem einladenden Restaurant «Piazza» einen hohen Standard. Die Realisierung dieses modernen Neubaus mit seiner fortschrittlichen Infrastruktur wäre in dieser Form ohne Unterstützung aus der Bevölkerung und grosszügigen Spenden nicht möglich gewesen.

Geschätzte Anwesende

Das WBZ erfreut sich einer breiten Anerkennung und grossen Wertschätzung in der Gesellschaft. Ein schönes Beispiel dafür ist der jährliche Flohmarkt. Jedes Jahr verwandelt sich das WBZ in einen lebendigen Marktplatz. Viele Freiwillige unterstützen den WBZ-Flohmarkt seit Jahrzehnten durch ihr ehrenamtliches Engagement.

Dies zeigt die grosse Verbundenheit, die das WBZ geniesst.

Der traditionelle Flohmarkt lädt Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Region ein, zu stöbern, zu entdecken und miteinander ins Gespräch zu kommen. Bücher, Spiele, Geschirr, Möbel und Vieles mehr werden von Mitarbeitenden mit Behinderungen im Vorfeld sortiert, repariert und aufbereitet und anschliessend am jährlichen Flohmarkt verkauft. So ist der Flohmarkt weit mehr als nur ein «Basar»: Er ist Ausdruck der gelebten Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderungen.

Mein Blick gilt heute aber auch der Zukunft. Die Herausforderungen der kommenden Jahre sind gross. Wir wollen eine Behindertenhilfe für alle Menschen, unabhängig von Art und Schwere ihrer Behinderung. Sie soll nachhaltig sein, Chancen eröffnen und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben chancengerecht ermöglichen.

Dazu braucht es innovative Konzepte, die Bereitschaft zur Weiterentwicklung sowie die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten erfordern.

Angebote für Menschen mit Behinderungen müssen laufend geprüft und den Bedürfnissen und Wünschen der Menschen und auch den äusseren Rahmenbedingungen angepasst werden.

Das WBZ zeigt uns seit 50 Jahren, wie das geht.

Geschätzte Mitglieder des Stiftungsrats

Geschätzte Mitglieder der Geschäftsleitung

Im Namen des Baselbieter Regierungsrats danke ich dem WBZ sehr herzlich für sein jahrzehntelanges Engagement, für die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Kanton und für das unermüdliche Wirken zugunsten von den Menschen mit Behinderungen! Das WBZ ist ein essenzieller Partner der Behindertenhilfe unseres Kantons.

Der Kanton als Auftraggeber ist angewiesen auf das Engagement von privaten Trägerschaften. In diesem Sinne bedanke ich mich sehr herzlich für die grossen Anstrengungen, die Sie leisten, und für das Herzblut, das Sie täglich in Ihre Arbeit investieren. Dieses ausserordentliche Engagement verdient grossen Dank und Anerkennung.

Geschätzte Mitglieder des Stiftungsrats und der Geschäftsleitung

Ihr unermüdeliches Engagement für Inklusion und Teilhabe hat das WBZ zu dem gemacht, was es heute ist. Ich bin überzeugt, dass Sie damit ein solides Fundament für die nächsten 50 Jahre geschaffen haben. Solche soliden Fundamente und eine Bauweise mit Weitblick finden wir übrigens auch in Augusta Raurica.

Und weil ich erfahren habe, dass Sie alle gerne einmal etwas ausserhalb Ihres Alltags unternehmen möchten, passt eine Reise zu den Römerinnen und Römern bestens.

Als besondere Einladung, gemeinsam Neues zu entdecken, zu entspannen und sich inspirieren zu lassen, überreiche ich Ihnen hier Gutscheine für einen Besuch der Römerstätte Augusta Raurica. Dieser Gutschein inkludiert auch den Besuch eines Workshops. Und Sie werden feststellen, die Vielfältigkeit der Kurse lässt die Wahl fast zur Qual werden. Ich wünsche Ihnen schon heute viel Freude, für welchen Workshop Sie sich auch immer entscheiden werden.

Hier und jetzt gratuliere ich herzlich zum Jubiläum und wünsche dem WBZ auch für die nächsten 50 Jahre viel Kraft, Innovationsgeist und Erfolg!

Ihnen, liebe Gäste, wünsche ich jetzt einen schönen und unvergesslichen Tag mit interessanten Gesprächen!

Viel Vergnügen!

Monica Gschwind

Regierungsrätin und Vorsteherin der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft